

DIE GRÜNEN setzen sich konsequent dafür ein, bei Gewalt und Drogenmissbrauch nicht einfach wegzuschauen. Wir brauchen Selbstbehauptungs- und Konfliktlösungsstrainings an allen Schulen. Drogenprävention muss in Zusammenarbeit mit der DROBS selbstverständlich werden.

Besser Sozial – NUR mit GRÜN

DIE GRÜNEN haben sich über die letzten Jahrzehnte mit Nachdruck für die Einrichtungen eingesetzt, die misshandelten Frauen und Kindern eine Zuflucht sichern. Das Frauenhaus des Rhein-Erft-Kreises, die Beratungsstelle „Frauen helfen Frauen“ und der Verein FREIO wären ohne die Unterstützung der **GRÜNEN** so nicht eingerichtet worden.

DIE GRÜNEN verfolgen eine konsequente Politik der Gleichstellung von Frauen und Männern. Dies zeigt sich beispielsweise an verschiedenen Projekten, an der Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsbeauftragten und der Unterstützung der Regionalstelle „Frau und Beruf“.

DIE GRÜNEN haben sich von Anfang an und mit Nachdruck für die Einrichtung und den Erhalt der Verbraucherberatungsstellen und der Schuldnerberatungsstellen stark gemacht. Diese Einrichtungen sind *die* Verbraucherschutzstellen schlechthin und brauchen weiterhin politische Unterstützung.

DIE GRÜNEN haben sich konsequent gegen Privatisierungspläne für die Jugendbildungsstätten des Kreises in Guidel und Finkenberg gewehrt und damit vielen Kindern, Jugendlichen und Familien preiswerte Ferien und Klassenfahrten erhalten.

DIE GRÜNEN wollen an allen Schulen für Geistig Behinderte Übungswohnungen einrichten, damit diese benachteiligten Menschen ein möglichst weitgehend selbständiges Leben trainieren können.

DIE GRÜNEN wollen den konsequenten Ersatz stationärer Hilfen durch ambulante Hilfesysteme. Jugendliche sollten besser in Wohngruppen als in Heimen aufwachsen, alte Menschen sollten ambulant versorgt und nicht in Heime abgeschoben werden.

DIE GRÜNEN wehren sich konsequent gegen Vorurteile gegenüber Arbeitslosen und Sozialhilfeempfängern. Viele allein Erziehende und ihre Kinder sind auf Sozialhilfe angewiesen, weil es an Betreuungsmöglichkeiten und qualifizierten Teilzeitarbeitsplätzen fehlt.

Sie finden das Langprogramm auf unseren Internetseiten zum Downloaden. www.gruene-rhein-erft-kreis.de

Unsere Spitzenkandidaten



**Doris Lambertz,
Kreistagskandidatin**

**„Ökologisch
und Sozial.
Gute Zukunft:
Grün!“**



**Rüdiger Warnecke,
Landratskandidat**

**„Die
Wirtschaft
weiß:
Ökonomie
braucht
Ökologie.“**

Kreisverband

Postfach 1280 · 50302 Brühl

Telefon +49 22 32 76 05 52 · **Fax** +49 22 32 15 29 00

eMail partei@gruene-rhein-erft-kreis.de

Kreistagsfraktion

Willy-Brandt-Platz 1 · 50126 Bergheim

Telefon +49 22 71 83 18 42 · **Fax** +49 22 71 83 23 21

eMail fraktion@gruene-rhein-erft-kreis.de

**Kreistagswahl
Programm 2004**

Du entscheidest vor Ort!

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Besserer Verkehr – NUR mit GRÜN

DIE GRÜNEN setzen sich ein für die konsequente Trennung von schnellen Regionalbussen und ortserschließenden Stadtbussen: Beide Systeme gewinnen dadurch an Attraktivität und Zuverlässigkeit.

DIE GRÜNEN setzen sich ein für eine Stadtbahn mit den neuen Leichttriebwagen von Bonn über Wesseling, Brühl, Hürth, Frechen, Kerpen, Bergheim, Bedburg nach Neuss und Düsseldorf. Die Schienen sind weitestgehend vorhanden. Diese „Villobahn“ hat Anschluss an die Züge und Stadtbahnen nach Köln, Bonn und Aachen.

DIE GRÜNEN setzen sich ein für das Schülerticket für alle Schülerinnen und Schüler. Die Jugendlichen sind damit auch abends und am Wochenende in der Region sicher und umweltfreundlich unterwegs.

DIE GRÜNEN setzen sich ein für den konsequenten Ausbau von Radwegen, Schutzstreifen auf Straßen und sicheren Unterstellmöglichkeiten wie z.B. Radstationen. Das Rad ist im Nahbereich das preisgünstigste, gesündeste, umweltfreundlichste und oft sogar das schnellste Verkehrsmittel, wenn die Parkplatzsuche und die Restfußwege bis zum eigentlichen Ziel mitgerechnet werden.

DIE GRÜNEN setzen sich ein für die konsequente Überwachung des fahrenden Verkehrs, insbesondere an Gefahrenpunkten für Kinder, auf dem Weg zu Kindertagesstätten und Schulen.

DIE GRÜNEN setzen sich dafür ein, innerorts nur auf dem Erschließungsnetz Tempo 50 zu erlauben. Grundsätzlich sollen Tempo 30-Zonen und in den reinen Wohnstraßen verkehrsberuhigte Bereiche eingerichtet werden.

Bessere Umwelt – NUR mit GRÜN

DIE GRÜNEN stehen konsequent an der Seite der Umweltverbände, wenn es um den Erhalt von Landschafts- und Naturschutzgebieten, den Biotopverbund und die Waldvermehrung geht. Alte Streuobstwiesen sind manchmal wichtiger als überflüssige Umgehungsstraßen.

DIE GRÜNEN haben über Jahrzehnte konsequent gegen die Abfallmopolisten und den Müllfilz im Lande gehandelt. **GRÜNE** stehen nach wie vor für den Vorrang von Müllvermeidung vor Müllverwertung und Müllentsorgung. Nur den **GRÜNEN** ist zu verdanken, dass es im Lande nicht noch 10 Müllverbrennungsanlagen mehr gibt, die die Abfallgebühren in astronomische Höhen getrieben hätten.

DIE GRÜNEN setzen sich konsequent für die Einrichtung einer Biologischen Station im Friesheimer Umweltzentrum ein. Nur die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Naturschutz kann auf Dauer eine gesunde Ernährung sichern. Landwirtschaft kann nicht gegen die Natur, sondern nur mit ihr betrieben werden.

DIE GRÜNEN setzen sich konsequent für einen Ausstieg aus der Förderung der Gentechnologie ein. Der Rhein-Erft-Kreis unterstützt seit Jahren die BioGenTec NRW und die BioTecErft mit Beiträgen aus allgemeinen Steuermitteln. Damit muss Schluss sein.

DIE GRÜNEN achten auf eine konsequente Vermeidung von Pflanzenschutzmitteln bei der Grünflächenpflege. Die Sorge um die Qualitätät der Badegewässer ist den **GRÜNEN** selbstverständlich.

Bessere Energie – NUR mit GRÜN

DIE GRÜNEN setzen sich für eine nachhaltige Energiepolitik ein. Wenn zuviel Kohlendioxid über die Verbrennung von Kohle oder Gas freigesetzt wird, werden die Folgen für das Klima katastrophal sein. Erste Vorboten des Klimawandels sind die schweren Stürme oder die sogenannten „Jahrhunderthochwässer“.

DIE GRÜNEN unterstützen die Bundesregierung bei der Einführung des von den Vereinten Nationen vorgeschriebenen Schadstoffhandels. Wer nicht investieren will in Technologien, die weniger Kohlendioxid ausstoßen, muss Verschmutzungsrechte dazu kaufen, wer mehr für die Umwelt tut, kann Verschmutzungsrechte verkaufen und macht Gewinn.

DIE GRÜNEN setzen sich konsequent für die Energien aus erneuerbaren Quellen ein. Beim Hausbau werden die Bürgerinnen und Bürger unterstützt, wenn sie auf Sonnenkollektoren oder umweltfreundliche Holzpalletheizungen setzen. **GRÜNE** unterstützen die Windkraft, die zunehmend „offshore“ vor der Küste errichtet werden wird.

DIE GRÜNEN setzen konsequent auf den Strukturwandel in der Braunkohleregion. RWE und RheinBraun müssen ihrer Verantwortung gerecht werden und den Strukturwandel unterstützen. Sie sollten vermehrt in regenerativen Energien ausbilden und vor allem die Brennstoffzellentechnologie als Zukunftstechnologie besetzen.

DIE GRÜNEN haben von Anfang an das Gas-Kombi-Kraftwerk im Chemiepark Hürth-Knapsack unterstützt. Für eine Übergangszeit ist die Kraft-Wärme-Kopplung auf Gasbasis eine gute Sache.

Bessere Wirtschaft – NUR mit GRÜN

DIE GRÜNEN setzen sich für eine konsequente Neuorganisation der Wirtschaftsförderung ein. In Zeiten der Globalisierung benötigen wir den Blick auf die Region, um erfolgreich zu bleiben. Daher muss die Wirtschaftsförderung vom Kreis weg auf die Region Köln, Bonn und Nachbarn verlegt werden. Den Rest schaffen und machen die Kommunen allein.

DIE GRÜNEN setzen sich dafür ein, anstelle der überholten klassischen Wirtschaftsförderung des Kreises eine Stiftung zu gründen,

deren Zweck es ist, die weichen Standortfaktoren voran zu bringen, z.B. die Schaffung lebenswerten Wohnraums, der Erhalt und die Erweiterung von Naturschutzgebieten, ein attraktiver Öffentlicher Personennahverkehr und eine gute Unternehmenskultur.

DIE GRÜNEN setzen sich ohne Wenn und Aber für eine umfassende Transparenz aller öffentlichen Haushalte ein. Das neue kommunale Finanzmanagement wird erstmalig zu einer vollständigen Bewertung des Eigentums von Kommunen und Kreis führen. Auf dieser Grundlage werden die Kommunalen Haushalte verständlich die Kostenkontrolle wird einfacher und es entstehen Anreize zur sparsamen Haushaltsführung.

DIE GRÜNEN haben sich als parteipolitische Organisation durch einen partei- und mittelstandsnahen Unternehmerverband aktiv um die Förderung von Existenzgründungen gekümmert. Über entsprechende Existenzgründungsseminare konnte vielen Menschen der Weg in die Selbstständigkeit erleichtert werden. Diese Arbeit wird auch künftig unter dem Dach von UnternehmensGrün fortgesetzt werden.

DIE GRÜNEN setzen sich für eine aktive Ansiedlung von Firmen im Bereich von Brennstoffzellen- und Solarzellenproduktion ein. Wir haben im Kreis im Bereich der Energiewirtschaft das entsprechende Knowhow.

Bessere Schulen – NUR mit GRÜN

DIE GRÜNEN setzen sich dafür ein, die ersten sechs Schuljahre an der Grundschule verbringen zu können. Die Orientierungsstufe sollte noch an der Grundschule möglich sein. Eine Differenzierung auf fünf weiterführende Schulformen (Gymnasium, Realschule, Hauptschule, Gesamtschule, diverse Sonderschulen) hat sich eindeutig als falsch erwiesen. Das belegt die Pisa-Studie. Spitze sind die Länder, die nicht nach Schulformen differenzieren. Auch die Integration von Kindern mit Behinderungen bleibt Ziel grüner Schulpolitik.

DIE GRÜNEN setzen sich konsequent dafür ein, auf Wunsch allen Kindern den Besuch von Ganztagsgrundschulen zu ermöglichen. Dazu müssen Schule und Jugendhilfe zusammenarbeiten. Die bisherigen vielfältigen Angebote der Schulkinderbetreuung sollen dabei integriert werden. Bildung gelingt nur, wenn die Kinder umfassend als Menschen wahrgenommen werden. Die Ganztagsgrundschule ist sowohl Schule als auch eine Einrichtung der Jugendhilfe. Daher brauchen wir an dieser Schule auch Sozialpädagoginnen und -pädagogen.

DIE GRÜNEN setzen sich konsequent dafür ein, dass an den Schulen gesund gegessen wird und Bewegung nicht zu kurz kommt. Bereits im Babyalter wird mit einer falschen Ernährung der Grundstein für schwere Zivilisationskrankheiten, vor allem Übergewicht und Zuckerkrankheit, gelegt. Die Allergien nehmen nicht grundlos zu. Schulen haben auch einen gesundheitspräventiven Auftrag.